

Oö. Entsorger : innovativ, nachhaltig, systemrelevant

Weltweite Krisen sowie geopolitische Verwerfungen halten aktuell auch den Wirtschaftsstandort Oberösterreich in Schach.

Gerade in derart herausfordernden Zeiten – wie zuvor auch in den Jahren der Pandemie – beweisen rund 800 Betriebe der oö. Entsorgerbranche nicht nur Krisenresistenz, sondern auch besondere Systemrelevanz. „Wir halten unser Land sauber, 365 Tage im Jahr rund um die Uhr“, macht Wolfgang Steiner, WKOÖ-Fachgruppenobmann Entsorgungs- und Ressourcenmanagement auf den hohen Nutzen seiner Branche für alle aufmerksam. Zuverlässige Abfallentsorgung, nachhaltige Recyclingprozesse sowie innovative Dienstleistungen sorgen zudem für ein stetiges Steigen der öffentlichen Wertschätzung für diese höchst umweltrelevanten Tätigkeiten.

Als erfolgreich umgesetzt – obwohl erst seit Jahresbeginn in Kraft – ist die Einführung des Pfandsystems für Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall sowie die Zusammenführung der Kunststoff- und Metallverpackungssammlung („gelber Sack/gelbe Tonne“) bereits gelebte Praxis. Mit diesen Maßnahmen soll die Sammelquote deutlich erhöht und damit Wertstoffe auf nachhaltige Weise dem Systemkreislauf erhalten bleiben. Drin-

gend notwendig ist aber vor allem eine Maßnahme für Batterien sowie Lithium-Ionen-Akkus. Hier belasten Fehlwürfe in den Restmüll nicht nur die Umwelt, sondern bedeuten diese eine erhebliche Brandgefahr für Abfallanlagen. Eine Pfandlösung wäre hier eine sehnlichst erwartete Maßnahme. Noch höhere Wirkung könnte aber eine dynamische Cashback-Lösung bringen, wie aktuelle vorbereitende Arbeiten der Branche dazu zeigen.

Unbedingt korrigiert werden muss der gesetzlich vorgesehene Bahnhang bei Abfalltransporten; vor allem die mit 2026 anstehende nochmalige Ausdehnung dann auf Transporte ab 100 Kilometern muss gestoppt werden. Es fehlen der Bahn dafür einfach Kapazitäten und zahlreiche Bahnhöfe bieten auch keine geeigneten Umschlagsmöglichkeiten. In der Praxis verursacht dies viel Bürokratie, sinnlose Umwege sowie die Gefahr, dass Wertstoffe ins Ausland verlagert und der heimische Systemkreislauf damit geschwächt wird, betont Steiner.

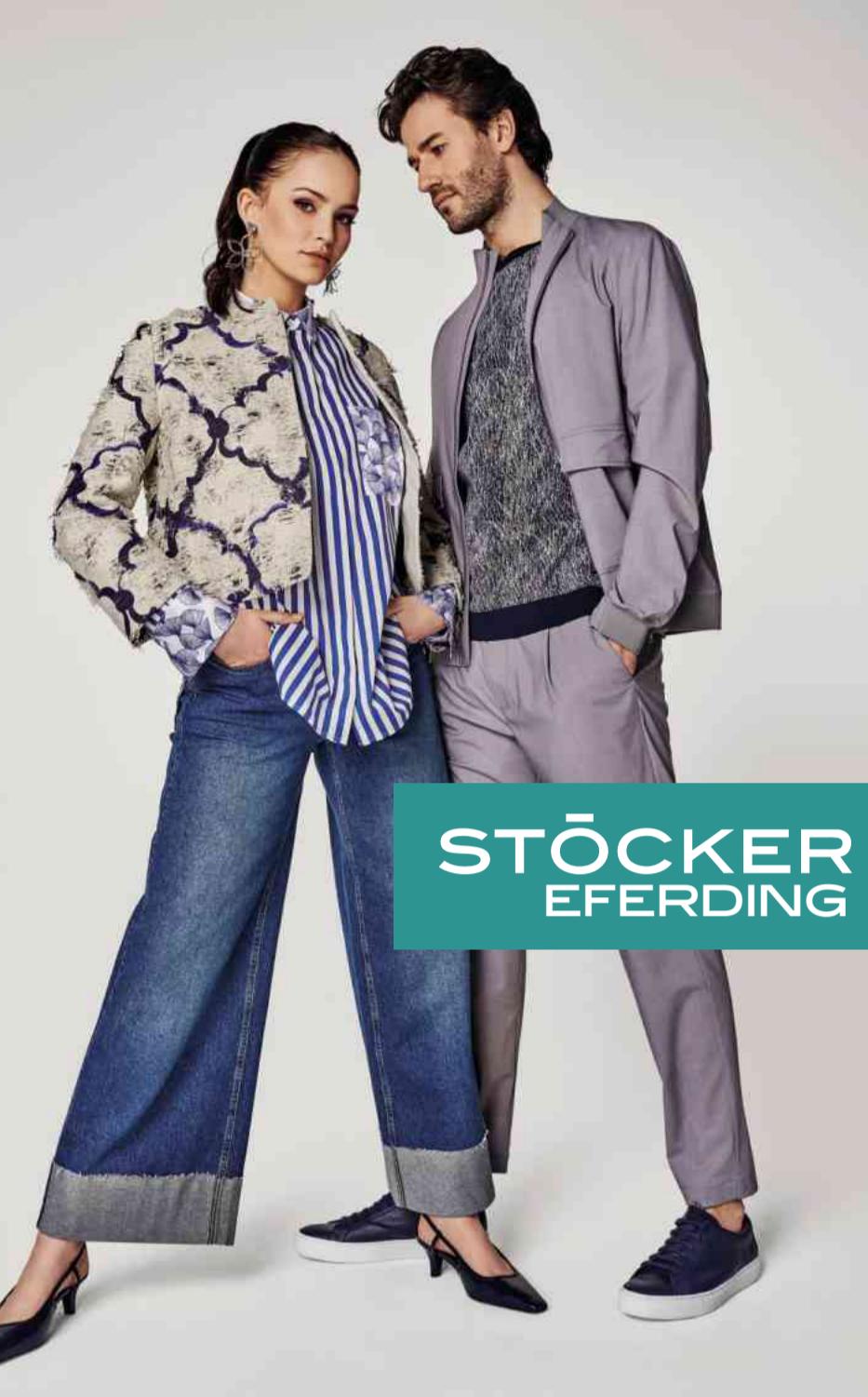
Dringend und unbedingt notwendig ist eine Eindämmung der Bürokratie. Zeitaufwendige Erfassungen in EDM-



Wolfgang Steiner, WKOÖ-Fachgruppenobmann Entsorgungs- und Ressourcenmanagement

Foto: WKOÖ

Portalen, statistische Abfallbilanzen, aufwendige Begleitscheinsysteme, Zertifizierungen, Notifizierungen für Auslandsfahrten u.v.m. binden ungeheure finanzielle sowie Arbeitskraftressourcen, die wir gerne wieder mehr für produktive Arbeiten in unserer eigentlichen Profession einsetzen möchten, appelliert Steiner an die neue Bundesregierung, in dieser Sache deren Ankündigungen rasch Taten folgen zu lassen.



**STÖCKER
EFERDING**